

freenet **GROUP**



freenet 

freeXmedia

TL TALKLINE

 Karmobil.de

4PLAYERS.DE

NEXTID

Zwischenbericht zum 2. Quartal 2010

freenet AG • Hollerstraße 126 • 24782 Büdelsdorf

Inhaltsverzeichnis

1. An unsere Aktionäre	5
1.1 Kennzahlen	7
1.2 Brief an die Aktionäre	9
1.3 Die freenet Aktie	11
2. Konzern-Zwischenlagebericht	13
2.1 Geschäftsverlauf und operative Entwicklung im Konzern.	15
2.2 Risikobericht	20
2.3 Chancen- und Prognosebericht	25
2.4 Nachtragsbericht	25
2.5 Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen	26
3. Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss	29
3.1 Übersicht	31
3.2 Konzerngewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamterfolgsrechnung vom 1. Januar bis 30. Juni 2010	32
3.3 Konzernbilanz zum 30. Juni 2010	34
3.4 Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals vom 1. Januar bis 30. Juni 2010	36
3.5 Konzern-Kapitalflussrechnung vom 1. Januar bis 30. Juni 2010	37
3.6 Ausgewählte erläuternde Anhangsangaben gemäß IAS 34	38
3.7 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	47
3.8 Versicherung der gesetzlichen Vertreter	48
4. Weitere Informationen	49
4.1 Finanzkalender	51
4.2 Impressum, Kontakt, Publikationen	52



1. An unsere Aktionäre

*Von links nach rechts:
Christoph Vilanek, Vorstandsvorsitzender (CEO)
Axel Krieger, Finanzvorstand (CFO)
Joachim Preisig, Vorstand Operations&Integration
Stephan Esch, IT-Vorstand (CTO)*

1. An unsere Aktionäre

1.1 Kennzahlen

Übersicht Konzern

Operative Entwicklung im Konzern in Mio. €	1. Hj. 2010	1. Hj. 2009 angepasst¹	Q2/2010	Q1/2010	Q2/2009 angepasst¹
Umsatz mit Dritten	1.644,3	1.779,8	838,2	806,1	891,8
Rohertrag	361,4	374,0	195,5	165,9	188,1
EBITDA	159,1	145,8	88,2	70,8	70,4
EBITDA recurring	173,2	173,4	95,0	78,2	93,3
EBIT	62,6	43,0	39,3	23,3	19,5
EBT	38,6	-6,5	28,7	9,9	0,0
Konzernergebnis aus weitergeführten Geschäftsbereichen	44,0	16,0	28,9	15,0	8,9
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,4	-6,0	-5,3	5,7	0,5
Konzernergebnis	44,4	10,0	23,6	20,8	9,4
Ergebnis je Aktie (€)	0,35	0,08	0,19	0,16	0,08
Bilanz	1. Hj. 2010	1. Hj. 2009	Q2/2010	Q1/2010	Q2/2009
Bilanzsumme in Mio. €	2.539,6	2.940,8	2.539,6	2.575,3	2.940,8
Eigenkapital in Mio. €	1.092,2	800,7	1.092,2	1.068,5	800,7
Eigenkapitalquote in %	43,0	27,2	43,0	41,5	27,2
Finanzen und Investitionen in Mio. €	1. Hj. 2010	1. Hj. 2009 angepasst¹	Q2/2010	Q1/2010	Q2/2009 angepasst¹
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit ²	104,0	165,4	12,6	91,4	49,6
Abschreibungen und Wertminderungen	96,5	102,8	48,9	47,6	50,9
Investitionen ²	12,6	37,6	6,8	5,8	9,8
Nettofinanzvermögen ^{2,3}	-696,1	-1.219,5	-696,1	-700,7	-1.219,5
Aktie	1. Hj. 2010	1. Hj. 2009	Q2/2010	Q1/2010	Q2/2009
Schlusskurs XETRA (€)	8,36	7,15	8,36	9,15	7,15
Anzahl der Aktien (in Tsd.)	128.061	128.061	128.061	128.061	128.061
Marktkapitalisierung (in Tsd. €)	1.070.590	915.636	1.070.590	1.171.758	915.636
Mitarbeiter	1. Hj. 2010	1. Hj. 2009	Q2/2010	Q1/2010	Q2/2009
Mitarbeiter zum Ende der Periode	4.152	6.529	4.152	4.271	6.529

¹ Die Vergleichszahlen wurden aufgrund von IFRS 5 (Darstellung der STRATO Gruppe als aufgebener Geschäftsbereich) retrospektiv angepasst. Außerdem wurde eine retrospektive Anpassung dahingehend vorgenommen, dass der DSL-Vertriebsbereich in den aufgegebenen Geschäftsbereich „DSL-Geschäft“ einbezogen wurde.

² Diese Angaben beziehen sich auf den Gesamtkonzern (einschließlich aufgebener Geschäftsbereiche).

³ Ab Q4/2009 hat sich freenet entschieden, die Kennzahl des Nettofinanzvermögens als Saldo der flüssigen Mittel sowie der Finanzschulden darzustellen. Die Pensionsrückstellungen werden nicht mehr mindernd einbezogen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Übersicht Segment Mobilfunk

Kundenentwicklung in Mio.	1. Hj. 2010	1. Hj. 2009	Q2/2010	Q1/2010	Q2/2009
Mobilfunkkunden	16,53	17,95	16,53	17,15	17,95
Davon Vertragskunden (ohne No-frills-Kunden)	6,60	7,26	6,60	6,84	7,26
Davon Prepaid-Kunden	8,08	9,43	8,08	8,50	9,43
Davon No-frills-Kunden ¹	1,85	1,25	1,85	1,81	1,25
Brutto-Neukunden	1,92	1,92	0,91	1,01	0,93
Netto-Veränderung	-1,05	-1,17	-0,62	-0,43	-0,58
Operative Entwicklung in Mio. €	1. Hj. 2010	1. Hj. 2009	Q2/2010	Q1/2010	Q2/2009
Umsatz	1.598,7	1.704,3	815,9	782,8	857,0
Rohertrag	333,3	340,9	182,1	151,2	171,5
EBITDA	155,5	137,5	85,9	69,6	70,6
Non recurring items	-12,7	-26,1	-6,2	-6,5	-21,3
EBITDA-adjusted/recurring	168,2	163,6	92,1	76,1	91,9
EBIT	65,2	43,3	40,2	25,0	23,9
Non recurring items	-12,7	-26,1	-6,2	-6,5	-21,3
EBIT-adjusted/recurring	77,9	69,4	46,3	31,6	45,2
Monatlicher Umsatz pro Kunde (ARPU) in €	1. Hj. 2010	1. Hj. 2009	Q2/2010	Q1/2010	Q2/2009
Vertragskunde (ohne No-frills)	23,5	24,1	24,2	22,8	24,3
Prepaid-Kunde	3,0	2,9	3,1	2,9	3,1
No-frills-Kunde ¹	4,8	5,6	5,1	4,5	5,9

¹ Ab Q1/2010 inklusive No-frills-Prepaid.

1.2 Brief an die Aktionäre

Liebe Aktionäre, Geschäftspartner, Kunden und Freunde der freenet AG,

die wesentlichen Rahmenbedingungen und Entwicklungen im Bereich Mobilfunk/ mobiles Internet haben sich in der ersten Hälfte des laufenden Jahres nochmals verschärft: Die Preise für reine Gespräche übers Handy sind bei weitgehender Sättigung dieses Segments sowie zunehmenden Discountangeboten und Flatrates marktübergreifend weiter rückläufig – und damit auch die Durchschnittserlöse pro Kunde, die sogenannten ARPUs. Beim mobilen Datenverkehr und Internet bestehen zwar unverändert gute Wachstumsperspektiven, jedoch verzeichnet auch dieser Bereich zunehmenden Wettbewerbsdruck und verstärkte Preisrückgänge.

In den vergangenen Monaten haben wir bei der Stabilisierung unserer ARPUs Erfolge erzielt. Vor diesem Hintergrund halten wir denn auch an unserer Strategie fest: Wir setzen weiterhin konsequent auf hochwertige und profitable Vertragsverhältnisse im Mobilfunk, auch wenn dies in der Konsequenz mit Rückgängen bei der Neukundengewinnung verbunden ist. Denn nur so lassen sich im Interesse unserer Aktionäre nachhaltig Gewinne für das Unternehmen verdienen.

Darüber hinaus haben wir in den zurückliegenden Monaten unser Tarif- und Produktangebot insbesondere rund ums mobile Internet weiter stark ausgebaut und attraktiver gemacht. Der Erfolg zeigt sich eindeutig im Vergleich zum Vorjahreszeitraum: Der Datenanteil am Umsatz hat sich in diesem Zeitraum annähernd verdoppelt auf jetzt über 10 Prozent. Und zudem haben wir bei der Stiftung Warentest wie auch in der Fachpresse im zurückliegenden zweiten Quartal jeweils Spitzenergebnisse in diversen Tarif-Tests erzielt.

Begleitet wird diese Produktoffensive von einem Maßnahmenbündel rund um unseren Kundenservice. Mit einer Vielzahl neuer Dienstleistungen (z. B. Handy-Ratenkauf und -Reparaturservice) stellen wir sicher, dass unsere hochwertigen Kunden sich auch bei der Beratung und Betreuung durch uns bestens aufgehoben fühlen. Wie gut dieses Bündel an Maßnahmen und unsere neuen Sprach- und Datentarife am Markt ankommen, zeigt nicht zuletzt die aktuelle Wahl von mobilcom-debitel zum Service Provider des Jahres durch die Leser der Fachzeitschrift connect.

Besonders zufrieden macht uns aber die Tatsache, dass wir trotz der schwierigen Marktbedingungen mit rückläufigen Umsätzen und Kundenzahlen die Profitabilität von freenet im zweiten Quartal gegenüber den Vergleichsquartalen steigern konnten.


In den kommenden Monaten und Quartalen werden wir unsere im letzten Jahr gestartete Qualitätsoffensive mit der Fokussierung auf werthaltige Vertragskunden weiter fortsetzen. Ebenfalls konsequent weiterführen werden wir den nach der debitel-Akquisition begonnenen Restrukturierungsprozess im Konzern mit dem Ziel der Vereinheitlichung der zwei noch bestehenden IT-Landschaften auf nur noch ein System. Und wir werden weiterhin die sich bietenden Wachstumspotenziale voll ausschöpfen, um in einem immer härter werdenden Wettbewerb weiter erfolgreich bestehen zu können.

Büdelsdorf, 11. August 2010

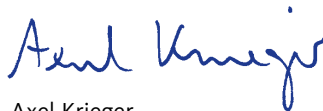
freenet AG
Der Vorstand



Christoph Vilanek



Stephan Esch



Axel Krieger

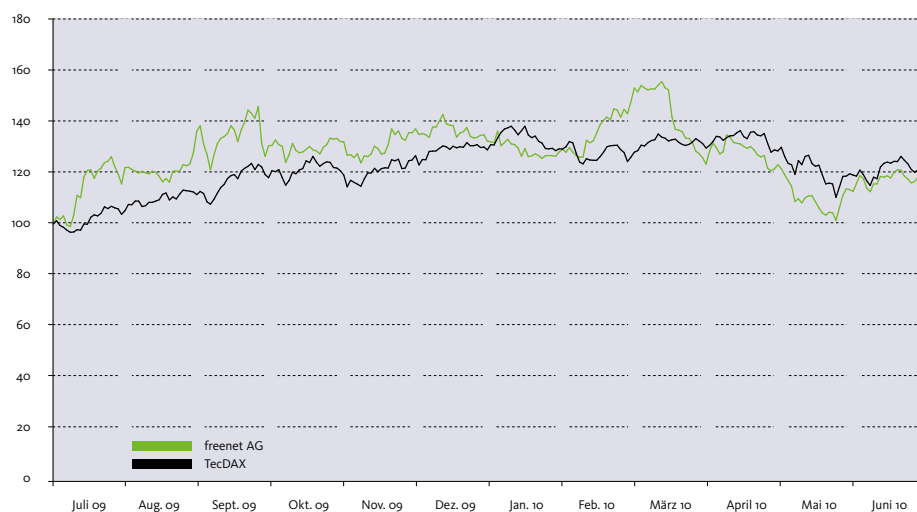


Joachim Preisig

1.3 Die freenet Aktie

Performance-Entwicklung der freenet Aktie der vergangenen zwölf Monate

(indexiert; 100 = Xetra-Schlusskurs am 30. Juni 2009)



Internationale Finanzmärkte

Nachdem die Börsen in den ersten drei Monaten des Jahres leichte Kursanstiege verzeichnet hatten, gaben die internationalen Aktienmärkte im zweiten Quartal wieder nach. So verlor der deutsche Leitindex DAX im zweiten Quartal 3,1 Prozent und notierte Ende Juni 2010 mit 5.966 Punkten fast unverändert gegenüber dem Stand vom Jahresbeginn. Der TecDAX — der Auswahlindex der Deutschen Börse für die 30 größten Technologiewerte Deutschlands, dem auch die freenet AG angehört — schloss das zweite Quartal mit einem Kursminus von 10,0 Prozent und verzeichnet damit im ersten Halbjahr einen Kursrückgang von 10,2 Prozent. Auch die namhaften internationalen Indizes verzeichneten im zweiten Quartal Kursrückgänge — so verlor der S&P 500 11,9 Prozent, der Nasdaq 12,0 Prozent und der Nikkei-Index 15,4 Prozent.

freenet Aktie

Der Kurs der freenet Aktie gab im zweiten Quartal 8,6 Prozent nach und notierte zum 30. Juni 2010 bei 8,36 Euro. Den höchsten Tagesschlusskurs im zweiten Quartal erzielte die freenet Aktie am 9. April 2010 mit 9,60 Euro; den niedrigsten Schlusskurs erreichte sie am 25. Mai 2010 mit 7,25 Euro.

Insgesamt wurden im Quartalsverlauf 58,0 Millionen freenet Aktien auf Basis des XETRA-Systems gehandelt, gegenüber 38,7 Millionen im selben Zeitraum des Vorjahres. Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen betrug im abgelaufenen Quartal 921,0 Tausend Stück, gegenüber 1.061,8 Tausend Stück in Q1/2010 bzw. 624,7 Tausend Stück in Q2/2009.

Dividende

Die Hauptversammlung der freenet AG hat am 6. Juli 2010 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,20 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie für das Geschäftsjahr 2009 beschlossen. Die Auszahlung der Dividende erfolgte am 7. Juli 2010.

Aktionärsstruktur

Das gezeichnete Kapital der freenet AG beträgt 128.061.016 auf den Namen lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) jeweils mit einem derzeitigen anteiligen Betrag am gezeichneten Kapital von 1,00 Euro je Stückaktie.

Die Aktionärsstruktur der freenet AG hat sich gemäß zugegangener Stimmrechtsmitteilungen nach § 21 WpHG im Berichtsquartal wie folgt verändert: Die Classic Fund Management Aktiengesellschaft meldete im Mai, dass ihr Stimmrechtsanteil an der freenet AG die 3-Prozent-Meldeschwelle überschritten hatte und zu diesem Zeitpunkt 3,01 Prozent betrug.

Der Freefloat reduzierte sich entsprechend auf 75,36 Prozent. Dieser verteilt sich auf eine breite Anlegerstruktur im In- und Ausland, bestehend aus privaten und institutionellen Investoren.



Weitere Informationen zur freenet Aktie finden Sie unter:
<http://www.freenet.ag/investor-relations/aktie.html>



2. Konzern-Zwischenlagebericht

Der Firmensitz der freenet AG in Büdelsdorf.

2. Konzern-Zwischenlagebericht

2.1 Geschäftsverlauf und operative Entwicklung im Konzern

Geschäftsverlauf freenet Konzern

Im Kerngeschäftsfeld Mobilfunk und mobiles Internet vermarktet die freenet AG unter eigenem Namen und auf eigene Rechnung Mobilfunkdienstleistungen der vier großen Netzbetreiber in Deutschland sowie eigene Produkte vornehmlich an Privatkunden. Aufgrund des sich weiter verschärfenden Wettbewerbs im Mobilfunkmarkt und der entsprechend starken Dynamik im Preisgefüge sind die Durchschnittserlöse pro Kunde (ARPU) marktübergreifend tendenziell weiter rückläufig.

Vor diesem Hintergrund fokussiert sich freenet bei der Neukundengewinnung bewusst auf qualitativ hochwertige und profitable Vertragsbeziehungen. Dies führt in der Konsequenz zu Rückgängen bei der Neukundengewinnung und beim Kundenbestand. Hinzu kommt der sogenannte technische Churn im Prepaid-Geschäft, insbesondere durch Ausbuchungen inaktiver SIM-Karten durch die Netzbetreiber. So hat sich denn auch der Teilnehmerbestand von freenet im zweiten Quartal 2010 gegenüber dem Vorquartal um 620 Tausend auf 16,53 Millionen per Ende Juni reduziert.

Mit der strategischen Fokussierung auf profitable Mobilfunkkunden konnte freenet dem marktübergreifenden Rückgang der Durchschnittserlöse pro Kunde gegensteuern. Mit einem ARPU im zweiten Quartal 2010 von 24,2 Euro im Vertragskundenbereich und von 3,1 Euro im Prepaid-Bereich konnte sogar das Vorjahresniveau von 24,3 Euro bzw. 3,1 Euro erreicht werden. In Folge des neu hinzugekommenen Prepaid-Geschäfts lag der ARPU im No-frills-Bereich mit 5,1 Euro unter dem Vorjahreswert von 5,9 Euro.

Die Umsätze im Segment Mobilfunk sanken im Vergleich zu Q2/2009 um 4,8 Prozent auf 815,9 Millionen Euro. Gegenüber dem Vorquartal konnte dagegen in Q2/2010 saisonalbedingt ein Umsatzplus von 4,2 Prozent erzielt werden. Zum Konzern-Umsatz mit Dritten in Höhe von 838,2 Millionen Euro in Q2/2010 trug das Segment Mobilfunk somit einen Anteil von 97,2 Prozent bei. Die verbleibenden Sonstigen Umsätze wurden durch die Bereiche Portalgeschäft, Schmalband und B2B-Services erwirtschaftet. Fürs erste Halbjahr 2010 ergibt sich ein Gesamtumsatz von 1,644 Milliarden Euro gegenüber 1,780 Milliarden Euro im ersten Halbjahr 2009.

Der Konzern-Rohertrag im zweiten Quartal 2010 verbesserte sich auf 195,5 Millionen Euro — ein Plus von 4,0 Prozent gegenüber Q2/2009 und von 17,9 Prozent gegenüber dem Vorquartal. Fürs erste Halbjahr addiert er sich auf 361,4 Millionen Euro — ein Minus von 3,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Gestiegen ist auch die Rohertragsmarge im zweiten Quartal 2010, und zwar auf 23,3 Prozent gegenüber 21,1 Prozent in Q2/2009 und 20,6 Prozent im Vorquartal.

Ebenfalls verbessert hat sich die Profitabilität im Konzern, im Wesentlichen bedingt durch die im Unternehmen vollzogenen Restrukturierungsmaßnahmen: Das — um Einmal-effekte bereinigte — recurring EBITDA legte gegenüber Q2/2009 um 1,8 Prozent zu — auf jetzt 95,0 Millionen Euro. Das Segment Mobilfunk hat dazu 92,1 Millionen Euro beigetragen. Im abgelaufenen Quartal fielen im Konzern restrukturierungsbedingte Einmaleffekte in Höhe von 6,7 Millionen Euro und im Bereich Mobilfunk in Höhe von 6,2 Millionen Euro an. Fürs erste Halbjahr addiert sich das Mobilfunk recurring EBITDA auf 168,2 Millionen Euro, nach 163,6 Millionen Euro im Vergleichszeitraum 2009.

Das Konzern-EBIT hat sich im zweiten Quartal 2010 gegenüber dem Vergleichs Quartal 2009 verdoppelt auf jetzt 39,3 Millionen Euro. Fürs erste Halbjahr 2010 ergibt sich ein Plus beim Konzern-EBIT von 45,6 Prozent auf 62,6 Millionen Euro. Das Zinsergebnis hat freenet aufgrund der Reduzierung der Verschuldung weiter deutlich verbessert — von –19,5 Millionen Euro in Q2/2009 auf jetzt –10,6 Millionen Euro; dies führt insgesamt zu einer Verbesserung des Ergebnisses vor Steuern von einem leicht negativen Ergebnis in Q2/2009 auf 28,7 Millionen Euro im 2. Quartal des laufenden Jahres. Fürs erste Halbjahr 2010 ergibt sich ein EBT von 38,6 Millionen Euro gegenüber –6,5 Millionen Euro im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Das Konzernergebnis aus weitergeführten Geschäftsbereichen steigt von 8,9 Millionen Euro in Q2/2009 auf 28,9 Millionen Euro im zweiten Quartal 2010 und von 16,0 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2009 auf 44,0 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2010. Das Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen beläuft sich im Berichtsquartal auf –5,3 Millionen Euro gegenüber 0,5 Millionen Euro in Q2/2009 und addiert sich fürs erste Halbjahr 2010 auf 0,4 Millionen Euro, verglichen mit –6,0 Millionen Euro im Vorjahresvergleichszeitraum. Daraus errechnet sich ein saldiertes Konzernergebnis von 44,4 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2010 — ein Plus von 34,4 Millionen Euro gegenüber dem ersten Halbjahr 2009. Das zweite Quartal 2010 steuerte hierzu 23,6 Millionen Euro bei, verglichen mit 9,4 Millionen Euro im zweiten Quartal 2009.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag im zweiten Quartal 2010 bei 12,6 Millionen Euro, nach 49,6 Millionen Euro im Vergleichs Quartal 2009. Gleichzeitig haben sich die Finanzschulden im abgelaufenen Quartal um 68,1 Millionen Euro auf 839,6 Millionen Euro reduziert. Und im gleichen Zeitraum hat sich das Nettofinanzvermögen auf minus 696,1 Millionen Euro verbessert.

Die Eigenkapitalquote betrug zum Ende des Berichtszeitraums 43,0 Prozent, verglichen mit 41,5 Prozent zum 31. März 2010 und 27,2 Prozent zum 30. Juni 2009.

Die Mitarbeiterzahl im freenet Konzern ist im Verlauf des zweiten Quartals 2010 um 119 auf jetzt 4.152 gesunken.

Operative Entwicklung

Der **Mobilfunk** zählt schon seit geraumer Zeit zu den wettbewerbsintensivsten Marktsegmenten in Deutschland. Betrachtet man konkrete Produkte oder Produktpakete im Verlauf der vergangenen zwölf bis 18 Monate, so wird deutlich, dass sich deren Preise im entsprechenden Zeitraum teilweise um bis zu 50 Prozent reduziert haben. Auch der vergleichsweise junge Bereich des mobilen Datenverkehrs und Internets verzeichnet bereits zunehmenden Wettbewerbsdruck und entsprechende Preisrückgänge. Zudem optimieren immer mehr Nutzer ihre Tarife mit Flatrates im Vertragskundensegment beziehungsweise mit preisgünstigen Discount-Angeboten. Dies führt marktübergreifend zu tendenziell sinkenden Umsätzen und Durchschnittserlösen pro Kunde. Und ein Ende dieser Marktdynamik scheint nicht in Sicht.

Ungeachtet dessen bescheinigen Experten und Marktforscher dem mobilen Internet unverändert positive Wachstumsperspektiven: Innovative und attraktive Smartphones wie das iPhone von Apple oder Geräte beispielsweise von Samsung, HTC, Nokia oder Sony Ericsson bringen die vielfältigen Anwendungen des mobilen Internets zunehmend in den Alltag der Nutzer. Zu dieser Entwicklung hat auch freenet im ersten Halbjahr 2010 beigetragen — mit einem Ausbau seines Angebots an neuesten Endgeräten, an attraktiven Tarifen und seines Kundenservice.

Einen Meilenstein für die im vergangenen Geschäftsjahr neu etablierte Marke mobilcom-debitel markierte dabei zum Ende des ersten Quartals der Vertriebsstart des Apple iPhone 3G und des Apple iPhone 3GS, das freenet jetzt exklusiv neben der Deutschen Telekom in seinen eigenen Shops, in allen Media-Märkten und Saturn-Filialen sowie bei ausgesuchten Fachhändlern anbietet. Zum Ende des zweiten Quartals folgte dann der deutschlandweite Verkauf des iPhone 4.

Das neue Smartphone von Apple weist gegenüber dem Vorgängermodell einige verbesserte Features auf und ist wie erwartet sehr begehrt bei den Nutzern. Der Kunde kann bei Vertragsabschluss unter verschiedenen Tarifen wählen, die in der Tradition der iPhone-exklusiven Complete-Tarife der Deutschen Telekom stehen und vom Wenig- bis zum Intensivnutzer unterschiedliche Kundengruppen adressieren.

Für die Nutzer anderer Smartphones schuf freenet Anfang April mit den neuen e@sy-Tarifen ein attraktives Produktportfolio zum einfachen Telefonieren und mobilen Surfen im Internet. Bei einem monatlichen Paketpreis von 10 Euro bieten die e@sy-Tarife eine Internet-Flatrate sowie die Wahl unter drei Varianten für Gespräche in alle deutschen Mobilfunknetze und ins nationale Festnetz mit unterschiedlich günstigen Minutenpreisen und Mindestumsätzen. Die Tarife sind in allen Netzen verfügbar und ein attraktives Smartphone ist bereits ab einer Zuzahlung von 9,95 Euro erhältlich.

Für Neueinsteiger ins mobile Internet hat das Unternehmen im Juni die neue Produktmarke „freenet mobile“ gestartet. Basierend auf der Kooperation zwischen den Konzernmarken „klarmobil“ und „freenet.de“, ermöglicht das neue Angebot günstiges Telefonieren und die kostenlose Nutzung mobiler Inhalte und Services von freenet.de: Die Kunden telefonieren und simsen für einheitlich 8 Cent pro Minute in alle deutschen Netze — ohne Grundgebühren, Mindestumsatz und Vertragslaufzeiten. Zusätzlich können sie kostenlos und unbegrenzt jederzeit auf aktuelle Nachrichten und begehrte Dienste des mobilen freenet.de-Portals zugreifen, bis hin zur mobilen E-Mail-Nutzung von freenetMail.

Darüber hinaus können User für 19 Cent pro MB oder optional mit der „freenet.de Internet Flat“ für monatlich 9,95 Euro auch außerhalb des mobilen freenet.de-Portals surfen. Und auch für Laptop-Nutzer bietet „freenet mobile“ ein attraktives Produkt: Sie können mit der „freenet.de Datenflat“ und dem „freenet.de Surfstick“ für lediglich 19,95 Euro monatlich ohne weitere Folgekosten mobil ins Internet. Der Surfstick kostet einmalig 19,95 Euro.

Pünktlich zur Fußball-Weltmeisterschaft offerierte freenet darüber hinaus einen eigenen, formschönen USB-Internet-Surfstick mit integriertem DVB-T-Empfänger zum Aktionspreis von einem Euro. Er ermöglicht ungehinderten Zugang zum mobilen Internet mit Geschwindigkeiten von bis zu 7,2 Mbit/s und mobiles Fernsehen auf Netbook beziehungsweise Laptop. Dazu kann der Kunde bei Vertragsabschluss zwischen den Tarifen Internet-Flat Spezial im Netz von O₂ zu 19,95 Euro monatlich oder Internet-Flat Discount im Netz von Vodafone und der Deutschen Telekom zum Monatspreis von 29,95 Euro wählen.

Im traditionellen Mobilfunkbereich hat freenet im Verlauf des zweiten Quartals ebenfalls neue Akzente gesetzt. Seit Mitte Mai ist der O₂ o Tarif mit einem auf 50 Euro reduzierten Kosten-Airbag jetzt auch in allen mobilcom-debitel-Shops, im Fachhandel sowie unter www.md.de zu haben. Der Kunde zahlt 15 Cent für nationale Gespräche und SMS bis zum Kostendeckel von 50 Euro — ohne Mindestvertragslaufzeit, monatliche Grundgebühr und Mindestumsatz. Und Ende Mai folgte der Vodafone Allnet 100 Tarif: Für 14,95 Euro pro Monat erhält der Kunde 100 netzunabhängige Freiminuten und zusätzliche preisgünstige Datentarife wie etwa die T@ke-away Flat für nur 10 Euro.

Anfang Juni startete freenet dann den exklusiven „free“-Tarif; er bietet vergleichbar günstige Konditionen wie der O₂ o Tarif — also 15 Cent pro Gesprächsminute und SMS in deutsche Netze ohne Mindestumsatz/-vertragslaufzeit und Grundgebühr —, und das in bester D-Netz-Qualität. Auch hier gilt der automatische Kosten-Stopp von 50 Euro im Monat, bis zu dem der Kunde nur das bezahlt, was er tatsächlich vertelefoniert oder an SMS versendet hat. Der Tarif lässt sich mit allen mobilcom-debitel-Handyoptionen buchen, darunter auch die T@ke-away Flat fürs sorgenfreie Surfen im Internet.

Parallel zum konsequenten Ausbau seines Angebots an Hardware und Tarifen hat freenet im zweiten Quartal auch seinen Kundenservice weiter optimiert. Im April führte das Unternehmen in Kooperation mit B2X Care Solutions flächendeckend den Ankauf gebrauchter Handys ein: die Kunden erhalten einen Einkaufsgutschein, der entsprechend dem Wert des abgegebenen Altgeräts zwischen mindestens fünf Euro und mehreren hundert Euro liegt und für den Kauf von neuen Produkten oder Zubehör verwendbar ist.

Allen Interessenten — ob freenet Kunde oder nicht — bieten die mobilcom-debitel-Shops darüber hinaus seit Mai den Geräte-Kauf auf Raten an. Dieser Service richtet sich insbesondere an Nutzer, die bereits einen laufenden Vertrag bei einem Mobilfunkanbieter beziehungsweise einen SIM-only-Vertrag haben und zusätzlich ein aktuelles Handy, Smartphone oder Netbook erwerben wollen. Der Ratenkauf sieht eine einmalige Anzahlung und anschließende Monatszahlungen zwischen zehn und maximal 30 Euro vor, je nach Wert der Hardware. Zudem kann der Kunde durch einmalige Begleichung der Restschuld die Vertragslaufzeit vorzeitig beenden.

Gleichfalls im Mai hat freenet im Rahmen einer Kooperation mit der KOMSA Kommunikation Sachsen AG seinen Garantie- und Reparaturservice weiter verbessert. Von der Zusammenarbeit profitieren zum einen die Fachhändler in Form eines reibungslosen Reparaturvorgangs und zum anderen die Kunden, die ihr Handy/Smartphone schnellstmöglich wieder nutzen können.

Eine weitere neue Kooperation wurde zudem mit notebooksbilliger.de im Mai vereinbart. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit erhalten Kunden, die sich für einen mobilen Internet-Surfstick von mobilcom-debitel in den Tarifen „Internet Flat“ und „Internet Flat Aktion“ im Netz von Vodafone oder der Deutschen Telekom entscheiden, zusätzlich einen Gutschein von bis zu 444 Euro für den Kauf eines Note- oder Netbooks im Onlineshop von notebooksbilliger.de. Der entsprechende Surfstick ist in allen Angeboten für nur einen Euro erhältlich.

Die **mobilen Portalaktivitäten** zählen neben dem Mobilfunk ebenso zum strategischen Kerngeschäftsfeld von freenet. Um sich für die wachsende mobile Internetnutzung optimal im Wettbewerb zu positionieren, hat das Unternehmen dieses Segment auch im zweiten Quartal des laufenden Jahres weiter ausgebaut.

Im Vorfeld der Fußball-Weltmeisterschaft startete freenet mit „Pocket WM 2010“ eine kostenlose Fußball-App für das iPhone. Sie bot aktuelle WM-News zum Turnier und zur deutschen Mannschaft, die wichtigsten Fakten zu allen Teams, Stadien und Spielorten, einen Spielplan mit Filtermöglichkeiten, die Gruppentabellen und einen Liveticker zu allen Spielen. Die App war ein großer Erfolg und zeitweise die am häufigsten heruntergeladene App in Deutschland; sie fand insgesamt 580.000 Nutzer. Im Vorfeld der Spiele in Südafrika folgte dann noch ein ebenfalls sehr erfolgreiches WM-Tippspiel unter wm-tippspiel.freenet.de sowie unter dem Mobilportal m.freenet.de.

Das letztgenannte mobile freenet.de-Portal bietet darüber hinaus seit April einen neuen, kostenlosen Suchservice an. Er umfasst neben einem vollwertigen Telefonbuch auch eine übersichtlich gegliederte lokale Suche sowie eine Schnellsuche für häufig gesuchte Services aus den Bereichen Hotel, Restaurant, Fast Food, Geldautomat, Taxi, Tanken, Mietwagen, Gesundheit, Kfz-Service, Verkehrsservice für Staus/Radarfallen sowie Servicernummern.

Zum gleichen Zeitpunkt startete ebenfalls ein komplett überarbeitetes TV-Programm auf freenet.de in Kooperation mit dem Partner Meta.TV. Das kostenlose Angebot weist insgesamt 38 Sender in einer 14-Tage-Vorschau aus. Spezielle Suchprogramme, zusammengefasste Zeitblöcke oder gezielte Abfragen und Genre-Suchen erlauben sogar die individuelle Planung des TV-Programms für bis zu vier Wochen im Voraus.

Darüber hinaus steht seit Mitte Mai das kostenlose freenet.de Multi Mail Widget im netvibes Katalog zur Verfügung. Nutzer der Internetplattform netvibes können dort das freenet.de Widget integrieren und haben damit jederzeit Zugriff auf ihre E-Mail-Postfächer, wie im Übrigen auch Kunden mit einer eigenen Domain. Dazu lassen sich die Postfächer aller gängigen Anbieter einbinden. Neben dem Multi Mail Widget stellt freenet weitere Widgets mit Nachrichten aus den Bereichen Politik, Wirtschaft oder Vermischtes sowie aus den Rubriken Sport, Auto oder Digitale Welt auf netvibes bereit.

freeXmedia, der Online-Vermarkter von freenet, hat im Laufe des zweiten Quartals 2010 einmal mehr zur Aufwertung der mobilen und stationären Portale von freenet beigetragen. So verstärkte das Unternehmen unter anderem sein Portfolio im Vermarktungsschwerpunkt Digital Entertainment mit den beiden IT-Onlinemagazinen ComputerBase.de und WinFuture.de; sie erreichen durchschnittlich rund 1,5 Millionen Unique User pro Monat. Hinzu kam im Vermarktungsschwerpunkt Automotive MOTORVISION.de, das Entertainment- und Lifestyle-Angebot rund um die Themen Auto, Motorsport und Tuning. Mit rund 2,1 Millionen Unique Usern im Durchschnittsmonat ist freeXmedia führender Vermarkter bei Automobilumfeldern und bietet Werbetreibenden auf Basis der neuen Partnerschaft eine ideale Plattform für Video-Advertising. Die Gesamtreichweite von freeXmedia lag zuletzt bei 15,5 Millionen Unique Usern im Durchschnittsmonat.

In den nicht länger zum Kerngeschäft zählenden Geschäftssegmenten hat freenet seine hier rein ergebnisorientierte Strategie erfolgreich fortgesetzt. Im Juni schloss das Unternehmen eine langfristige Vereinbarung mit der QSC AG: Der führende mittelständische Service-Anbieter der Telekommunikationsbranche mit eigenem Next Generation Network übernimmt Teile der Infrastruktur des Schmalbandnetzes, auf denen freenet seine festnetz-basierten Sprach- und Internet-Zugangsdienste betreibt. freenet kann damit seine Einkaufskosten in diesem Bereich variabel gestalten.

2.2 Risikobericht

Aus der Gesamtheit der für den freenet Konzern identifizierten Risiken werden nachfolgend die Risikofelder bzw. Einzelrisiken erläutert, die aus heutiger Sicht die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der freenet AG wesentlich beeinflussen können.

Markt- und Wettbewerbsrisiken

Mit der debitel-Akquisition und dem in der Folge deutlich vergrößerten Geschäftsumfang im Segment Mobilfunk haben sich die für das Mobilfunkgeschäft relevanten Marktrisiken signifikant erhöht. Dadurch und in Folge der Verkäufe des DSL-Geschäfts und der STRATO Gruppe reduzieren sich die Möglichkeiten von freenet zur Risikodiversifikation über andere Tätigkeitsfelder bzw. Segmente deutlich.

Die Telekommunikationsmärkte sind weiterhin durch intensiven Wettbewerb und hohe Wechselbereitschaft der Kunden geprägt. Dies kann zum einen zu Einbußen bei Umsatzerlösen und zum Verlust von Marktanteilen sowie zu Margendruck in den jeweiligen Geschäftsbereichen führen und/oder den Gewinn von Marktanteilen erschweren. Zum anderen bringt der starke Wettbewerb, der sich mittlerweile gegenüber Ende 2009 nochmals deutlich intensiviert hat, immer höhere Aufwendungen für die Gewinnung neuer Kunden bei gleichzeitig sinkenden Erlösen und hoher Wechselbereitschaft der Kunden mit sich. Sollte sich dieser Trend fortsetzen oder gar verstärken, wird dies nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben. Der Wechselbereitschaft seiner Kunden versucht freenet durch Kundenbindungsmaßnahmen entgegenzuwirken. Gelingt dies nicht in ausreichendem Umfang oder nur zu unangemessenen Kosten, wird sich dies negativ auf die Vermögens-, Finanz und Ertragslage der freenet AG auswirken.

Die Margen im Mobilfunk-Service-Provider-Geschäft sind wesentlich durch die Netzbetreiber und deren Gestaltung der Tarifmodelle bedingt.

Darüber hinaus gehen die Mobilfunk-Netzbetreiber verstärkt dazu über, ihre Produkte selbst zu vertreiben und die Mobilfunk-Service-Provider aus dem Markt zu drängen. Hinzu kommt, dass die Mobilfunk-Netzbetreiber aufgrund ihrer Geschäftsstruktur im Vertrieb zum Teil bessere Konditionen bieten können als die Mobilfunk-Service-Provider. Dies kann wiederum zum Verlust von Vertriebswegen und Kunden führen.

In Folge des anhaltenden Wettbewerbsdrucks ist auch nicht auszuschließen, dass sich unter den Mobilfunk-Netzbetreibern ebenfalls eine Konsolidierung vollzieht. Dies könnte zu einer Reduzierung des Wettbewerbsdrucks und in der Folge zu einer Schwächung des Service-Provider-Modells führen.

Der Preis- und Margendruck im deutschen Endkundenmarkt für Mobilfunkdienstleistungen wird durch den stetig wachsenden Discount-Markt noch verstärkt. freenet ist selbst mit den Marken „klarmobil“ und „callmobile“ in diesem Segment tätig, um an diesem Wachstumsmarkt zu partizipieren.

Seit 2008 steigt der Mobilfunk-Umsatz mit sogenannten Non-Voice-Diensten auf Grund der stark zunehmenden Nutzung von Datendiensten erheblich an. freenet möchte die Wachstumschancen des mobilen Internets nutzen, um preisbedingte Umsatzverluste bei den Gesprächsgebühren aufzufangen, was durch den mittlerweile auch bei Datendiensten eingetretenen Preisverfall voraussichtlich aber nur zu einem Teil gelingen wird. Sollte es

freenet nicht gelingen, eine entsprechende mobile Reichweite zu generieren oder sollten keine attraktiven Einkaufsmodelle seitens der Netzbetreiber bereitgestellt werden, kann dies nachhaltige negative Ertragsaussichten für die Gesellschaft haben.

Die Ausweitung des Mobilfunk-Endgerätegeschäfts ist mit Preisrisiken verbunden. Auch könnte eine Reduzierung von Netzbetreiber-Subventionen in dem Bereich zu einem höheren Kapitalbindungs- und Vermarktungsrisiko führen. Die deutliche Präferenz für neue Endgeräte auf der Kundenseite sowie die Skalenvorteile auf der Einkaufsseite bei den Herstellern und Netzbetreibern bieten in Kombination mit der hohen Anzahl von Verkaufspunkten deutliche Chancen.

Am 4. August 2009 ist das Gesetz zur Bekämpfung unerlaubter Telefonwerbung und zur Verbesserung des Verbraucherschutzes bei besonderen Vertriebsformen in Kraft getreten. Damit ist die telefonische Werbung gegenüber einem Verbraucher künftig nur noch nach vorheriger ausdrücklicher Einwilligung (sog. OPT-IN-Verfahren) zulässig. Der Verbraucher muss sein Einverständnis zur Nutzung zu Werbezwecken, z.B. durch das Setzen eines Kreuzes, explizit erklären. Neben der Neukundenakquisition wird diese Regelung insbesondere das Bestandskundenmanagement beeinträchtigen, da zahlreiche Bestandskunden ihre Einwilligung nicht ausdrücklich erteilt haben. Diese Kunden können dann nicht mehr zu reinen Werbezwecken angerufen werden.

Obwohl sich die konjunkturelle Lage in Deutschland verbessert hat, könnte es diesbezüglich zu Rückschlägen und in der Folge zu einem Anstieg der Arbeitslosigkeit kommen. Betroffene Privatkunden dürften ihre Telefonie-Budgets einschränken.

Durch die schlechten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind durch die Insolvenz von Hertie und Karstadt bereits zwei Vertriebskanäle der freenet AG weggebrochen bzw. beeinträchtigt worden. Es ist nicht auszuschließen, dass bei andauernden schlechten Bedingungen weitere Vertriebskanäle wegbrechen bzw. beeinträchtigt werden könnten.

Sollte die Finanz- und Wirtschaftskrise die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen weiter negativ beeinflussen, kann dies unter Umständen dazu führen, dass der Konzern seine Vereinbarungen mit den Kredit finanzierenden Banken nicht mehr einhalten kann. Dies hätte unter Umständen ein Recht zur Fälligkeitsstellung der Kredite durch die finanzierenden Banken zur Folge.

Technische Infrastruktur

Die Betriebsbereitschaft und Leistungsfähigkeit der technischen Infrastruktur inklusive der Rechenzentren und Billingssysteme des Unternehmens sind für dessen erfolgreiches Operieren und Fortbestand von erheblicher Bedeutung. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund der in den Jahren 2010 und 2011 anstehenden IT-Migrationen, bei denen es sich um Projekte mit enormer Komplexität handelt. Netzwerkausfälle oder Serviceprobleme auf Grund von Systemfehlern oder -ausfällen können zum Verlust von Kunden führen und auch finanzielle Nachteile für die Gesellschaft nach sich ziehen. Zudem binden die komplexen Integrationsvorhaben aus der Zusammenführung von Unternehmen erhebliche Ressourcen. Soweit freenet dazu noch Dienstleistungen Dritter in Anspruch nimmt, sind diese Risiken nicht vollumfänglich vom Unternehmen selbst kontrollierbar.

Abhängigkeit von Dritten

Im Bereich Schmalband erfolgt das Inkasso des überwiegenden Teils der Kundenforderungen über die Deutsche Telekom AG (DTAG). Insofern ist freenet von der Leistungsfähigkeit und -bereitschaft der DTAG abhängig.

Steuerliche Risiken

Für noch nicht abschließend geprüfte Veranlagungszeiträume kann es grundsätzlich zu Änderungen kommen, die in Steuernachzahlungen oder Veränderungen der Verlustvorträge resultieren, sofern die Finanzbehörden im Rahmen von steuerlichen Außenprüfungen zu abweichenden Auslegungen steuerlicher Vorschriften oder abweichenden Bewertungen des jeweiligen zugrundeliegenden Sachverhalts kommen. Gleiches gilt für Abgabenarten, die zum Teil noch gar nicht geprüft wurden, insbesondere weil sie üblicherweise keiner steuerlichen Außenprüfung unterliegen.

Das Risiko abweichender Sachverhaltsauslegungen und -bewertungen gilt insbesondere auch für gesellschaftsrechtliche Umstrukturierungen. Deshalb ist nicht ganz auszuschließen, dass durch Einbringungen, andere Umwandlungsvorgänge, Kapitalzuführungen und Gesellschafterwechsel gemäß § 8 Abs. 4 KStG (alte Fassung), ggf. in Verbindung mit § 10a Satz 9 GewStG, sowie § 12 Abs. 3 Satz 2 UmwStG (alte Fassung), ggf. in Verbindung mit § 19 Abs. 2 UmwStG (alte Fassung), die von den Kapitalgesellschaften der freenet Group erklärt und so auch bislang von der Finanzverwaltung gesondert festgestellten körperschafts- und gewerbesteuerlichen Verlustvorträge vermindert würden bzw. entfallen könnten.

Wenn innerhalb von fünf Jahren mittelbar oder unmittelbar 25 Prozent oder mehr der Aktien oder Stimmrechte der Gesellschaft in einer Hand oder in Händen mehrerer Aktionäre mit gleichgerichteten Interessen vereinigt würden (schädlicher Beteiligungserwerb), könnten die bis zum schädlichen Beteiligungserwerb nicht ausgeglichenen oder abgezogenen negativen Einkünfte (körperschafts- und gewerbesteuerlichen Verlustvorträge) der Gesellschaft gemäß § 8c KStG, ggf. in Verbindung mit § 10a Satz 9 GewStG, anteilig oder vollständig verloren gehen. Aktien werden in einer Hand vereinigt, wenn sie an einen Erwerber, an diesem nahe stehende Personen oder an eine Gruppe von Erwerbern mit gleichgerichteten Interessen übertragen werden.

Auf den Eintritt dieses Risikos hat die Gesellschaft keinen Einfluss, da der (ggf. teilweise) Wegfall der bis zum schädlichen Beteiligungserwerb nicht ausgeglichenen oder abgezogenen negativen Einkünfte (körperschafts- und gewerbesteuerlichen Verlustvorträge) durch Maßnahmen und Transaktionen auf der Ebene der Aktionäre herbeigeführt wird. Vor diesem Hintergrund kann nicht ausgeschlossen werden, dass es infolge einer Veräußerung oder eines Hinzuerwerbs von Aktien durch die Aktionäre der Gesellschaft zu einer Vereinigung von 25 Prozent der Aktien oder mehr in einer Hand kommen könnte. Dasselbe Risiko besteht, wenn durch andere Maßnahmen erstmals in der Hand eines Aktionärs oder mehrerer Aktionäre mit gleichgerichteten Interessen 25 Prozent oder mehr der Aktien oder Stimmrechte vereinigt werden. Die oben dargestellten Rechtsfolgen gelten entsprechend.

Finanzrisiken

Die unter den Finanzschulden ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren aus variabel verzinslichen Krediten. Im Zusammenhang mit der debitel-Akquisition führt freenet Kreditverbindlichkeiten der debitel Group aus einem Konsortialkreditvertrag in Höhe von ca. 690 Millionen Euro (Stand 30. Juni 2010) unter einer Garantie der freenet AG fort. Zudem besteht im Rahmen des Konsortialkreditvertrags eine revolvingende Kreditlinie in Höhe von 150 Millionen Euro. Durch die Regelungen des Konsortialkreditvertrags wird der finanzielle Spielraum der Gesellschaft eingeschränkt. Unter bestimmten Voraussetzungen kann die freenet AG Kredite bis zur Hälfte des Betrags der revolvingenden Kreditlinie unter dem Konsortialkreditvertrag in Anspruch nehmen. Der Gesellschaft ist es ferner nur in engen Grenzen erlaubt, außerhalb des Konsortialkreditvertrags Fremdmittel aufzunehmen.

Darüber hinaus wird der finanzielle und operative Spielraum der freenet AG durch eine Vielzahl von vertraglichen Beschränkungen (sog. Undertakings und Covenants) eingeschränkt, denen sich freenet im Hinblick auf die Fortführung des Konsortialkreditvertrags unterworfen hat. Diese legen der freenet beispielsweise Beschränkungen bei der Aufnahme weiterer Fremdmittel, der Bestellung von Sicherheiten sowie bei der Veräußerung von Vermögensgegenständen, insbesondere von Anteilsbesitz, auf. Der Konsortialkreditvertrag verpflichtet freenet zudem, die Erlöse aus der Veräußerung von bestimmten Vermögensgegenständen anteilig in Höhe von 50 Prozent zur Tilgung der Verbindlichkeiten aus dem Konsortialkreditvertrag zu verwenden. Unter dem Konsortialkreditvertrag besteht zudem die Verpflichtung, einen Betrag von bis zu 50 Prozent des nach Schuldendienst verfügbaren operativen Cashflows aus dem Tätigkeitsfeld Mobilfunk zur Rückführung der Kreditverbindlichkeiten zu verwenden, was die Dividendenfähigkeit der Gesellschaft beeinträchtigen kann. Auch sind zur Sicherung der Ansprüche der Kreditgeber aus dem Konsortialkreditvertrag unter anderem die Anteile an den wesentlichen Gesellschaften der freenet Group zugunsten der Kreditgeber verpfändet.

Die genannten Beschränkungen können sich — für sich genommen oder im Zusammenspiel mit weiteren Faktoren, wie einer etwaigen Verschlechterung des wirtschaftlichen Umfelds — negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der freenet auswirken. Im Falle eines Kontrollwechsels ergibt sich ein Sonderkündigungsrecht der Konsortialbanken. Dies würde sich auf die Fähigkeit der Gesellschaft, ihrer Geschäftstätigkeit nachzugehen, nachteilig auswirken und könnte sogar eine Insolvenz der freenet AG nach sich ziehen.

Zinsänderungsrisiken wurden bislang teilweise durch den Einsatz von Zinsswaps begrenzt. Damit wurden variabel verzinsliche Finanzschulden in festverzinsliche Verbindlichkeiten umgewandelt. Die bislang eingesetzten Zinsswaps sind zum 31. Juli 2010 ausgelaufen. Damit haben sich ab dem 1. August 2010 neue Risiken aus der Kreditfinanzierung ergeben. Falls die kurzfristigen Zinsen (=EURIBOR) im Zeitverlauf steigen, steigt auch der Zinsaufwand. Die Gesellschaft hat durch den Einsatz eines Zinsscaps das Zinsänderungsrisiko begrenzt.

In der Konzern-Zwischenbilanz der freenet werden ein bilanzieller Goodwill sowie immaterielle Vermögenswerte wie Kundenbeziehungen und Markenrechte in wesentlicher Höhe ausgewiesen. Es besteht das Risiko, dass es im Rahmen von Werthaltigkeitsprüfungen in den Folgeperioden zu wesentlichen Wertminderungen kommen kann.

Ausfallrisiken bestehen im Hinblick auf die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrigen Vermögenswerte. Das Ausfallrisiko ist dabei der unerwartete Verlust an Zahlungsmitteln oder Erträgen. Für den erwarteten Ausfall wurden in der Stichtagsbilanz Wertberichtigungen gebildet. Sollten sich die gebildeten Wertberichtigungen als nicht ausreichend erweisen, hätte dies negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Weitere Finanzrisiken wie Fremdwährungsrisiken oder Kursänderungsrisiken sind nach Auffassung der Gesellschaft als unwesentlich einzustufen und daher im Konzern-Zwischenlagebericht nicht separat darzustellen.

Rechtliche Risiken

Ehemalige Aktionäre der mobilcom AG und der freenet.de AG haben die gerichtliche Überprüfung der Umtauschrelation aus der Verschmelzung der mobilcom AG und der freenet.de AG auf die heutige freenet AG nach § 15 UmwG beantragt. Sollte das Gericht in diesem Spruchverfahren eine Unangemessenheit des Umtauschverhältnisses feststellen, erfolgt ein Ausgleich durch bare Zuzahlung. Die Zuzahlung ist an alle betroffenen Aktionäre zu leisten, auch wenn sie im Spruchverfahren nicht Antragssteller waren.

Die Gesellschaft geht allerdings davon aus, dass die Umtauschrelation angemessen war und bare Zuzahlungen nicht zu erfolgen haben, da das Umtauschverhältnis sorgfältig ermittelt und von den gerichtlich bestellten Verschmelzungsprüfern überprüft und bestätigt wurde.

Die mobilcom AG als Rechtsvorgängerin der Gesellschaft sowie weitere Gesellschaften des ehemaligen mobilcom Konzerns haben im November 2002 einen Vergleich mit der France Télécom und verbundenen Unternehmen geschlossen. Die Wirksamkeit dieses Vergleichs wird von einzelnen Aktionären angezweifelt. Die Gesellschaft hält diesen Vergleich für wirksam und hat auch keine Anhaltspunkte dafür, dass France Télécom sich daran nicht gebunden fühlt. Sollte die Auffassung dieser Aktionäre jedoch gerichtlich bestätigt werden, wäre damit zu rechnen, dass France Télécom den Betrag von 7,1 Milliarden Euro, auf den sie im Rahmen des Vergleichs verzichtet hat, gegenüber der Gesellschaft geltend machen und etwaige Gegenansprüche der Gesellschaft dem Grunde und der Höhe nach bestreiten wird.

Einzelne Aktionäre sind der Ansicht, dass die Sachkapitalerhöhung der mobilcom AG als Rechtsvorgängerin der Gesellschaft im November 2000 fehlerhaft bzw. dass die erbrachte Sacheinlage nicht werthaltig gewesen sei, mit der Folge, dass einerseits der Gesellschaft noch Ausgleichsansprüche in Milliardenhöhe gegen die France Télécom zustünden sowie ferner, dass die an die France Télécom ausgegebenen Aktien nicht stimmberechtigt gewesen seien.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass die Sachkapitalerhöhung wirksam erfolgt ist. Die Gesellschaft geht daher ebenfalls davon aus, dass dies auch keine Auswirkung auf das Spruchstellenverfahren haben wird.

2.3 Chancen- und Prognosebericht

Hinsichtlich der Chancen und Prognosen für das laufende Geschäftsjahr verweisen wir auf die ausführlichen Angaben des Mitte März 2010 veröffentlichten Konzernlageberichts 2009. Nennenswerte Änderungen haben sich im ersten Halbjahr 2010 nicht ergeben.

Insofern steht das Unternehmen auch weiterhin zu der im Rahmen des Konzernlageberichts 2009 getroffenen Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung des Konzerns und wird seine Strategie der Fokussierung auf das Kerngeschäftsfeld Mobilfunk/mobiles Internet mit dem Portalgeschäft fortsetzen, um die nachhaltige Profitabilität und Cashflow-Stärke zu sichern und auszubauen sowie die Verschuldung weiter zurückzuführen.

Der Geschäftsbericht 2009 ist im Internet unter <http://www.freenet.ag/investor-relations/publikationen.html> verfügbar.

2.4 Nachtragsbericht

Die Hauptversammlung der freenet AG hat am 6. Juli 2010 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,20 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie für das Geschäftsjahr 2009 beschlossen. Die Auszahlung der Dividende erfolgte am 7. Juli 2010.

Herr Axel Krieger, Finanzvorstand der Gesellschaft, hat dem Aufsichtsrat am 14. Juli 2010 mitgeteilt, für eine Verlängerung seines am 31. Dezember 2010 auslaufenden Vertrags nicht zur Verfügung zu stehen.

2.5 Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Zwischen dem Konzern und nahe stehenden Unternehmen bzw. Personen fanden folgende wesentliche Geschäftsvorfälle statt:

In Tsd. €	1. Hj. 2010	1. Hj. 2009
Erträge aus der Berechnung von Dienstleistungen		
Assoziierte Unternehmen		
KielNET GmbH Gesellschaft für Kommunikation, Kiel	761	848
Gemeinschaftsunternehmen		
FunDorado GmbH, Hamburg	69	83
Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss auf freenet AG		
1&1 Internet AG, Montabaur	6.303	k. A.
	7.133	931
Aufwendungen aus dem Bezug von Dienstleistungen		
Assoziierte Unternehmen		
KielNET GmbH Gesellschaft für Kommunikation, Kiel	29	222
Gemeinschaftsunternehmen		
NetCon Media s.r.o., Hlucin, Tschechien	2	35
FunDorado GmbH, Hamburg	6	6
siXXup new Media GmbH, Pulheim	73	0
	110	263
Zinsaufwendungen aus Verkäuferdarlehen		
Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss auf freenet AG		
Telco (Netherlands) Holding B.V., Hoofddorp, Niederlande	181	3.771

Zum 30. Juni 2010 bestanden folgende wesentliche Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen bzw. Personen:

In Tsd. €	30. 6. 2010	30. 6. 2009
Forderungen aus laufendem Leistungsverkehr		
Assoziierte Unternehmen		
KielNET GmbH Gesellschaft für Kommunikation, Kiel	145	153
Gemeinschaftsunternehmen		
FunDorado GmbH, Hamburg	22	19
Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss auf freenet AG		
1&1 Internet AG, Montabaur	358	k. A.
	525	172
Verbindlichkeiten aus laufendem Leistungsverkehr		
Assoziierte Unternehmen		
KielNET GmbH Gesellschaft für Kommunikation, Kiel	4	37
Gemeinschaftsunternehmen		
FunDorado GmbH, Hamburg	3	4
	7	41
Finanzschulden aus Verkäuferdarlehen		
Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss auf freenet AG		
Telco (Netherlands) Holding B.V., Hoofddorp, Niederlande	0	141.969

Außerdem handelt es sich bei dem Verkauf der freenet Breitband GmbH an die 1&1 Internet AG um den Verkauf eines vollkonsolidierten Konzernunternehmens an ein nahestehendes Unternehmen. Aus diesem Verkauf wurde im 1. Halbjahr 2010 ein Veräußerungsgewinn aufgrund einer nachträglichen Kaufpreisanpassung in Höhe von 4.513 Tausend Euro erzielt.

Sofern die Unternehmen und Personen im Berichtszeitraum nicht als nahe stehend gemäß IAS 24 einzuordnen waren, wurde eine vergleichende Angabe unterlassen (k. A.). Alle Transaktionspreise wurden kaufmännisch verhandelt.



3. Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss

Der Firmensitz der freenet AG in Büdelsdorf (Innenansicht).

3. Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss

3.1 Übersicht

3.2	Konzerngewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamterfolgsrechnung vom 1. Januar bis 30. Juni 2010	32
3.3	Konzernbilanz zum 30. Juni 2010	34
3.4	Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals vom 1. Januar bis 30. Juni 2010	36
3.5	Konzern-Kapitalflussrechnung vom 1. Januar bis 30. Juni 2010	37
3.6	Ausgewählte erläuternde Anhangangaben gemäß IAS 34	38
3.7	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	47
3.8	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	48

3.2 Konzerngewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamterfolgsrechnung vom 1. Januar bis 30. Juni 2010

In Tsd. €	1. Hj. 2010 1. 1. 2010 – 30. 6. 2010	1. Hj. 2009 1. 1. 2009 – 30. 6. 2009 angepasst	Q2/2010 1. 4. 2010 – 30. 6. 2010	Q2/2009 1. 4. 2009 – 30. 6. 2009 angepasst
Umsatzerlöse	1.644.266	1.779.758	838.163	891.773
Sonstige betriebliche Erträge	44.344	70.447	22.067	39.453
Andere aktivierte Eigenleistungen	4.708	4.737	2.892	4.053
Materialaufwand	-1.282.852	-1.405.727	-642.629	-703.709
Personalaufwand	-81.010	-107.429	-37.617	-55.614
Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-96.498	-102.796	-48.928	-50.949
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-171.121	-196.597	-94.989	-105.883
Betriebsergebnis	61.837	42.393	38.959	19.124
Ergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	749	606	357	362
Zinsen und ähnliche Erträge	13.798	2.882	7.048	948
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-37.762	-52.355	-17.636	-20.463
Ergebnis vor Ertragsteuern	38.622	-6.474	28.728	-29
Ertragsteuern	5.351	22.427	213	8.891
Konzernergebnis aus weitergeführten Geschäftsbereichen	43.973	15.953	28.941	8.862
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	416	-5.984	-5.318	491
Konzernergebnis	44.389	9.969	23.623	9.353
Anteil der Aktionäre der freenet AG am Konzernergebnis	44.395	9.803	23.626	9.360
Anteil anderer Gesellschafter am Konzernergebnis	-6	166	-3	-7
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in €	0,35	0,08	0,19	0,08
Verwässertes Ergebnis je Aktie in €	0,35	0,08	0,19	0,08
Ergebnis je Aktie aus weitergeführten Geschäftsbereichen in € (unverwässert)	0,35	0,12	0,23	0,07
Ergebnis je Aktie aus weitergeführten Geschäftsbereichen in € (verwässert)	0,35	0,12	0,23	0,07
Ergebnis je Aktie aus aufgegebenen Geschäftsbereichen in € (unverwässert)	0,00	-0,04	-0,04	0,01
Ergebnis je Aktie aus aufgegebenen Geschäftsbereichen in € (verwässert)	0,00	-0,04	-0,04	0,01
Gewichteter Durchschnitt im Umlauf befindlicher Aktien in Tsd. Stück (unverwässert)	128.061	128.061	128.061	128.061
Gewichteter Durchschnitt im Umlauf befindlicher Aktien in Tsd. Stück (verwässert)	128.061	128.061	128.061	128.061

In Tsd. €	1. Hj. 2010 1. 1. 2010 – 30. 6. 2010	1. Hj. 2009 1. 1. 2009 – 30. 6. 2009 angepasst	Q2/2010 1. 4. 2010 – 30. 6. 2010	Q2/2009 1. 4. 2009 – 30. 6. 2009 angepasst
Konzernergebnis	44.389	9.969	23.623	9.353
Änderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	13	22	0	5
Direkt im Eigenkapital verrechnete Ertragsteuern	-4	-7	0	-2
Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderung	9	15	0	3
Konzern-Gesamterfolg	44.398	9.984	23.623	9.356
Anteil der Aktionäre der freenet AG am Konzern-Gesamterfolg	44.404	9.818	23.626	9.363
Anteil anderer Gesellschafter am Konzern-Gesamterfolg	-6	166	-3	-7

3.3 Konzernbilanz zum 30. Juni 2010

Aktiva in Tsd. €	30. 6. 2010	31. 12. 2009	30. 6. 2009
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	654.703	735.082	869.414
Goodwill	1.116.504	1.116.505	1.120.222
Sachanlagen	45.182	52.103	85.264
Nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen	2.821	3.645	2.566
Sonstige Finanzanlagen	2.266	2.190	6.836
Latente Ertragsteueransprüche	47.135	27.090	44.464
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.878	3.755	3.884
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	18.491	17.817	20.578
	1.889.980	1.958.187	2.153.228
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	74.788	52.057	70.537
Laufende Ertragsteueransprüche	8.135	10.005	8.459
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	384.847	487.296	363.776
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	38.339	45.689	41.732
Flüssige Mittel	143.484	480.291	155.483
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	0	0	147.539
	649.593	1.075.338	787.526
	2.539.573	3.033.525	2.940.754

Passiva in Tsd. €	30. 6. 2010	31. 12. 2009	30. 6. 2009
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	128.061	128.061	128.061
Kapitalrücklage	737.536	737.536	737.033
Wertänderungsrücklage	50	41	48
Konzernbilanzergebnis	226.375	181.980	-64.702
Anteil der Aktionäre der freenet AG am Eigenkapital	1.092.022	1.047.618	800.440
Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital	135	141	302
	1.092.157	1.047.759	800.742
Langfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	179	3	28
Übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	50.513	54.138	59.214
Finanzschulden	656.424	718.207	1.224.194
Pensionsrückstellungen	24.359	24.194	23.316
Andere Rückstellungen	13.035	12.792	43.702
	744.510	809.334	1.350.454
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	352.811	390.289	351.467
Übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	118.292	177.927	193.654
Laufende Ertragsteuerschulden	11.431	7.337	4.644
Finanzschulden	183.172	551.874	150.752
Andere Rückstellungen	21.799	32.469	63.760
Schulden im Zusammenhang mit der Veräußerung bestimmter Vermögenswerte	15.401	16.536	25.281
	702.906	1.176.432	789.558
	2.539.573	3.033.525	2.940.754

3.4 Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals vom 1. Januar bis 30. Juni 2010

In Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Wertänderungsrücklage	Konzernbilanzergebnis	Anteil der Aktionäre der freenet AG am Eigenkapital	Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital	Eigenkapital
Stand 1. 1. 2009	128.061	737.536	33	-74.505	791.125	136	791.261
Erfassung aktienbasierte Vergütung	0	-503	0	0	-503	0	-503
Konzern-Gesamterfolg	0	0	15	9.803	9.818	166	9.984
Stand 30. 6. 2009	128.061	737.033	48	-64.702	800.440	302	800.742
Stand 1. 1. 2010	128.061	737.536	41	181.980	1.047.618	141	1.047.759
Konzern-Gesamterfolg	0	0	9	44.395	44.404	-6	44.398
Stand 30. 6. 2010	128.061	737.536	50	226.375	1.092.022	135	1.092.157

3.5 Konzern-Kapitalflussrechnung vom 1. Januar bis 30. Juni 2010

In Tsd. €	1.1. 2010 – 30.6. 2010	1.1. 2009 – 30.6. 2009
Ergebnis der weitergeführten und aufgegebenen Geschäftsbereiche vor Ertragsteuern	39.123	-11.963
Anpassungen:		
Abschreibungen und Wertminderungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	96.498	108.406
Abnahme von Rückstellungen	-11.397	-31.939
Zinsen und ähnliche Erträge	-13.798	-2.954
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	37.762	52.401
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-749	-606
Sonstige zahlungsunwirksame Bestandteile	-67	-462
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	2.329	787
Abnahme der Vorräte, der Forderungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	68.101	125.461
Abnahme der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-100.562	-63.351
Gewinne aus dem Verkauf von Tochterunternehmen	-4.398	0
Steuerzahlungen	-8.815	-10.341
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	104.027	165.439
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-6.035	-7.917
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-6.582	-29.643
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	1.092	2.451
Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen	17.028	0
Einlagenrückgewähr von assoziierten Unternehmen	1.573	1.503
Zinseinnahmen	2.551	2.541
Cashflow aus Investitionstätigkeit	9.627	-31.065
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden	-420.714	-57.342
Zinszahlungen	-28.797	-52.156
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-449.511	-109.498
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-335.857	24.876
Finanzmittelfonds am 1. 1.	331.418	-19.950
Finanzmittelfonds am 30. 6.	-4.439	4.926
Herleitung des Finanzmittelfonds	30.6. 2010	30.6. 2009
Bestand an flüssigen Mitteln weitergeführter Geschäftsbereiche	143.484	155.483
Bestand an flüssigen Mitteln aufgebener Geschäftsbereiche	0	83
Verbindlichkeiten im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition gegenüber Kreditinstituten	-147.923	-150.640
	-4.439	4.926

3.6 Ausgewählte erläuternde Anhangsangaben gemäß IAS 34

- Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde gemäß der Verordnung 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates nach den durch die Europäische Union übernommenen internationalen Rechnungslegungsstandards, den International Financial Reporting Standards (IFRS), in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt. Hierbei hat der Konzern alle von der EU übernommenen und verpflichtend anzuwendenden IFRS berücksichtigt. Eine prüferische Durchsicht des vorliegenden verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses wurde vorgenommen, eine entsprechende Bescheinigung erteilt und zusammen mit dem verkürzten Konzern-Zwischenabschluss veröffentlicht. Der Konzern hat alle ab dem Geschäftsjahr 2010 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt. Die erstmalig anzuwendenden Rechnungslegungsnormen haben jedoch auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns keinen nennenswerten Einfluss.

Bei der Aufstellung des Zwischenberichts zum 30. Juni 2010 und der Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr werden unter Berücksichtigung der unten dargestellten Sachverhalte grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2009 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist dem Anhang des Konzernabschlusses 2009 der freenet AG zu entnehmen.
- Wie im Konzernabschluss 2009 ausführlich beschrieben, waren im Geschäftsjahr 2009 die Geschäftsbereiche „DSL-Geschäft“ (Endkonsolidierung zum 30. November 2009) sowie „STRATO Gruppe“ (Endkonsolidierung zum 31. Dezember 2009) veräußert worden. In den Vergleichszahlen für den Vorjahreszeitraum werden diese Geschäftsbereiche als aufgegebene Geschäftsbereiche gemäß IFRS 5 dargestellt. Im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen des ersten Halbjahres 2010 sind für das DSL-Geschäft sowie die STRATO Gruppe jeweils Anpassungen bezüglich des Kaufpreises sowie nachlaufende diesen aufgegebenen Geschäftsbereichen zuzurechnende Aufwendungen und Erträge enthalten.

Da der Geschäftsbereich STRATO Gruppe seit Beginn des dritten Quartals 2009 zum Verkauf stand, war dieser Geschäftsbereich im veröffentlichten verkürzten Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2009 noch nicht als aufgegebener Geschäftsbereich dargestellt — insofern bedeutet die Darstellung der STRATO Gruppe als aufgegebener Geschäftsbereich in den Vorjahresvergleichszahlen des vorliegenden Berichts eine retrospektive Anpassung, die verpflichtend zu erfolgen hatte.

Der Geschäftsbereich DSL-Geschäft war bereits im veröffentlichten verkürzten Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2009 als aufgegebener Geschäftsbereich dargestellt worden. Jedoch kam es im vorliegenden Bericht bezüglich der Vorjahresvergleichszahlen des Ergebnisses aus aufgegebenen Geschäftsbereichen zu einer retrospektiven Anpassung, in dem im Vergleich zum veröffentlichten verkürzten Konzern-

Zwischenabschluss zum 30. Juni 2009 zusätzlich der DSL-Vertriebsbereich in den Geschäftsbereich „DSL-Geschäft“ einbezogen wurde. Diese Anpassung führt für das erste Halbjahr 2009 vergleichsweise in Höhe von 3.618 Tausend Euro zu einem geringeren Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich DSL-Geschäft und korrespondierend in gleicher Höhe zu einem höheren Ergebnis aus weitergeführten Geschäftsbereichen.

Aufgrund des zwischenzeitlich erfolgten Verkaufs der Geschäftsbereiche STRATO Gruppe und DSL-Geschäft ergibt sich eine deutlich eingeschränkte Vergleichbarkeit des Berichtshalbjahrs im Vergleich zum ersten Halbjahr 2009 bezüglich des Ergebnisses aus aufgegebenen Geschäftsbereichen wie auch der auf die aufgegebenen Geschäftsbereiche entfallenden Vermögenswerte und Schulden.

3. Das Periodenergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche gliedert sich wie folgt:

In Tsd. €	1. Halbjahr 2010			1. Halbjahr 2009 (angepasst)		
	DSL-Geschäft	STRATO	Gesamt	DSL-Geschäft	STRATO	Gesamt
Umsatzerlöse	2.383	0	2.383	128.371	43.472	171.843
Sonstige betriebliche Erträge	144	45	189	2.120	1.120	3.240
Gewinn aus der Veräußerung des aufgegebenen Geschäftsbereichs	4.513	-115	4.398	0	0	0
Materialaufwand	513	0	513	-94.788	-6.811	-101.599
Personalaufwand	-2.962	0	-2.962	-13.082	-10.041	-23.123
Abschreibungen	0	0	0	0	-5.610	-5.610
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.020	0	-4.020	-37.960	-12.306	-50.266
Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	31	41	72
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	-46	-46
Ertragsteuern	0	0	0	0	-495	-495
Steuern auf den Gewinn aus der Veräußerung des aufgegebenen Geschäftsbereichs	-85	0	-85	0	0	0
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	486	-70	416	-15.308	9.324	-5.984

Bei dem Verkauf der freenet Breitband GmbH an die 1&1 Internet AG in 2009 handelte es sich um den Verkauf eines vollkonsolidierten Konzernunternehmens an ein nahe-stehendes Unternehmen. Aufgrund von Kaufpreisanpassungen wurde aus diesem Verkauf im ersten Halbjahr 2010 ein Veräußerungsgewinn in Höhe von 4.513 Tausend Euro erzielt.

Die Bilanzpositionen des aufgegebenen Geschäftsbereichs DSL-Geschäft stellten sich im Vorjahresabschluss zum 30. Juni 2009 wie folgt dar:

Aktiva in Tsd. €	30.6.2009	Passiva in Tsd. €	30.6.2009
Langfristiges Vermögen		Kurzfristige Schulden	
Immaterielle Vermögenswerte	5.638	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	24.932
Goodwill	88.025	Andere Rückstellungen	349
Sachanlagen	2		
	93.665		25.281
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	1.796		
Forderungen, sonstige Vermögenswerte und geleistete Anzahlungen	51.995		
Liquide Mittel	83		
	53.874		
	147.539		25.281

Auf das DSL-Geschäft entfallende immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, die nicht im Zuge des in 2009 erfolgten Verkaufs der freenet Breitband GmbH veräußert werden konnten, sind weiterhin im Rahmen des Gesamtplans zur Veräußerung des DSL-Geschäfts als zur Veräußerung gehalten dargestellt. Der Konzern hält weiter an der geplanten Veräußerung fest. In der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2009 war in Bezug auf diese immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen die Bildung einer Drohverlustrückstellung für schwebende Dienstleistungen in Höhe von 16.536 Tausend Euro vorgenommen und unter der Position „Schulden im Zusammenhang mit der Veräußerung bestimmter Vermögenswerte“ ausgewiesen worden. Nach entsprechenden Verbräuchen sowie Zuführungen im ersten Halbjahr 2010 wird diese auf den aufgegebenen Geschäftsbereich DSL entfallende Rückstellung im vorliegenden verkürzten Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2010 in Höhe von 15.401 Tausend Euro bilanziert.

4. In der Kapitalflussrechnung wurden die Angaben jeweils für den Gesamtkonzern (weitergeführte und aufgegebenen Geschäftsbereiche) gemacht. Von dem ausgewiesenen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit entfallen im ersten Halbjahr 2010 Zahlungsmittelabflüsse von 3,6 Millionen Euro (Vorjahr: Zahlungsmittelabflüsse von 12,9 Millionen Euro) auf den aufgegebenen Geschäftsbereich DSL-Geschäft. Cashflows aus der Investitions- bzw. Finanzierungstätigkeit fielen im Berichtshalbjahr für das DSL-Geschäft nicht an. Die dem DSL-Geschäft zuzuordnenden Zahlungsmittelabflüsse aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit waren in der Vorjahresvergleichsperiode von zu vernachlässigender Größenordnung.

Für die veräußerte STRATO Gruppe fielen im Berichtshalbjahr keine Cashflows an. Im ersten Halbjahr des Vorjahres 2009 entfielen von dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit Zahlungsmittelzuflüsse von 17,7 Millionen Euro sowie von dem Cashflow aus Investitionstätigkeit Zahlungsmittelabflüsse von 2,1 Millionen Euro auf den aufgegebenen Geschäftsbereich STRATO Gruppe, bei Zahlungsmittelflüssen aus der Finanzierungstätigkeit von zu vernachlässigender Größenordnung.

5. Die in der Konzern-Kapitalflussrechnung des ersten Halbjahrs 2010 ausgewiesenen Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen in Höhe von 17.028 Tausend Euro entfallen zu 16.409 Tausend Euro auf weitere Kaufpreiszahlungen für den Verkauf der freenet Breitband GmbH sowie zu 619 Tausend Euro auf weitere Kaufpreiszahlungen für den Verkauf der STRATO Gruppe.
Die Kaufpreise für die Verkäufe der freenet Breitband GmbH sowie der STRATO Gruppe sind damit final.
Die Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden des ersten Halbjahrs 2010 in Höhe von 420.714 Tausend Euro entfallen zu 145.321 Tausend Euro auf das anlässlich des debitel-Erwerbs aufgenommene Verkäuferdarlehen sowie zu 275.393 Tausend Euro auf die im Zusammenhang mit dem debitel-Erwerb bestehenden beiden langfristigen Bankdarlehen. Die Tilgungen auf die langfristigen Bankdarlehen sind zu 33.333 Tausend Euro planmäßig sowie zu 242.060 Tausend Euro außerplanmäßig, und hier im Wesentlichen aus den Verkäufen der Geschäftsbereiche DSL-Geschäft und STRATO Gruppe resultierend, vorgenommen worden.
6. Beginnend mit dem 1. Quartal 2010 besteht die Segmentberichterstattung des Konzerns freenet AG nicht mehr aus sechs Segmenten, sondern nur noch aus den beiden Segmenten „Mobilfunk“ und „Sonstige“.
Die Segmente „Breitband“ sowie „Hosting“ beinhalten nach den im Vorjahr erfolgten Verkäufen der STRATO Gruppe sowie des DSL-Geschäfts nur noch Restaktivitäten von zu vernachlässigender Bedeutung. Diese Segmente sowie die weiteren bisherigen Segmente „Portal“, „B2B“ und „Schmalband“ erreichen nach eingehender Prüfung nicht mehr die quantitativen Schwellenwerte des IFRS 8.13 für angabepflichtige Segmente und werden daher im vorliegenden verkürzten Konzern-Zwischenabschluss nicht mehr als Segmente aufgeführt.
7. Die Verbesserung des Zinsergebnisses (Saldo aus Zinsen und ähnlichen Erträgen sowie Zinsen und ähnlichen Aufwendungen) im Vergleich zum Vorjahresvergleichszeitraum um 25,5 Millionen Euro ist in erster Linie auf die Tilgungen auf Finanzschulden in den vergangenen 12 Monaten sowie auf die Tatsache zurückzuführen, dass aus der Bewertung der Swaps im ersten Halbjahr 2010 ein Zinsertrag von 11,5 Millionen Euro (Vorjahr: Zinsaufwand von 1,7 Millionen Euro) resultierte.
8. Die bislang eingesetzten Zins-Swaps sind zum 31. Juli 2010 ausgelaufen. Das sich hieraus ergebende Risiko des Anstiegs der kurzfristigen Zinsen (= EURIBOR) wurde durch den Einsatz eines Zinscaps begrenzt.
9. Der Berechnung der laufenden und latenten Ertragsteuern wurde wie im Konzernabschluss 2009 ein Durchschnittssteuersatz von 30,2 Prozent zu Grunde gelegt.

10. Der freenet Konzern hat am 19. März 2010 Verträge mit T-Mobile Deutschland GmbH und Apple Sales International über die deutschlandweite Vermarktung des Apple iPhone ab dem 29. März 2010 im Service-Provider-Modell auf dem T-Mobile-Netz unterzeichnet.
11. Gemäß dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der freenet AG vom 6. Juli 2010 wurde am 7. Juli 2010 eine Dividendenauszahlung an die Aktionäre in Höhe von 25,6 Millionen Euro vorgenommen.

12. Segmentberichterstattung vom 1. Januar bis 30. Juni 2010 und
1. Januar bis 30. Juni 2009

Segmentbericht 1. 1. 2010 – 30. 6. 2010 In Tsd. €	Mobilfunk	Sonstige¹	Eliminierung der interseg- mentären Erlöse und Aufwen- dungen	Effekte bzgl. IFRS 5	Gesamt
Umsatzerlöse mit Dritten	1.596.063	50.586	0	-2.383	1.644.266
Intersegmenterlöse	2.636	2.891	-5.527	0	0
Umsatzerlöse, gesamt	1.598.699	53.477	-5.527	-2.383	1.644.266
Materialaufwand gegenüber Dritten	-1.264.345	-17.994	0	-513	-1.282.852
Intersegmentärer Materialaufwand	-1.006	-3.193	4.199	0	0
Materialaufwand, gesamt	-1.265.351	-21.187	4.199	-513	-1.282.852
Segment-Rohertrag	333.348	32.290	-1.328	-2.896	361.414
Sonstige betriebliche Erträge	42.022	8.551	-1.527	-4.702	44.344
Andere aktivierte Eigenleistungen	4.412	296	0	0	4.708
Personalaufwand	-63.638	-20.334	0	2.962	-81.010
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-160.645	-17.466	2.855	4.135	-171.121
Ergebnis nach der Equity-Methode einbezogener Unternehmen	0	749	0	0	749
Segment-EBITDA	155.499	4.086	0	-501	159.084
Abschreibungen und Wertminderungen	-90.308	-6.190	0	0	-96.498
Segment-EBIT	65.191	-2.104	0	-501	62.586
Konzernfinanzergebnis					-23.964
Ertragsteuern					5.351
Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen					43.973
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen					416
Konzernergebnis					44.389
Anteil der Aktionäre der freenet AG am Konzernergebnis					44.395
Anteil anderer Gesellschafter am Konzernergebnis					-6
Investitionen der fortgeführten Geschäftsbereiche	9.319	3.298			12.617

¹ Das Segment „Sonstige“ setzt sich aus den Bereichen Portal, B2B und Schmalband sowie den Holding-Aktivitäten zusammen.

Segmentbericht 1. 1. 2009 — 30. 6. 2009 In Tsd. €	Mobilfunk	Breitband	Portal
Umsatzerlöse mit Dritten	1.699.721	129.170	18.789
Intersegmenterlöse	4.601	0	1.835
Umsatzerlöse, gesamt	1.704.322	129.170	20.624
Materialaufwand gegenüber Dritten	-1.362.396	-93.644	-6.858
Intersegmentärer Materialaufwand	-1.022	-5.392	-1.003
Materialaufwand, gesamt	-1.363.418	-99.036	-7.861
Segment-Rohhertrag	340.904	30.134	12.763
Sonstige betriebliche Erträge			
Andere aktivierte Eigenleistungen			
Personalaufwand			
Abschreibungen und Wertminderungen			
Sonstige betriebliche Aufwendungen			
Ergebnis nach der Equity-Methode einbezogener Unternehmen			
Konzernergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern			
Konzernfinanzergebnis			
Ertragsteuern			
Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen			
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen			
Konzernergebnis			
Anteil der Aktionäre der freenet AG am Konzernergebnis			
Anteil anderer Gesellschafter am Konzernergebnis			

Das in den fortgeführten Geschäftsbereichen in Höhe von 42.999 Tausend Euro erzielte EBIT entfällt zu 43.346 Tausend Euro auf das Segment Mobilfunk, zu 2.123 Tausend Euro auf das Segment Portal sowie zu -2.470 Tausend Euro auf den Bereich Festnetz (bestehend aus B2B, Schmalband sowie den Holding-Aktivitäten).

Das in den fortgeführten Geschäftsbereichen in Höhe von 145.795 Tausend Euro erzielte EBITDA entfällt zu 137.515 Tausend Euro auf das Segment Mobilfunk, zu 2.405 Tausend Euro auf das Segment Portal sowie zu 5.875 Tausend Euro auf den Bereich Festnetz.

Die in den fortgeführten Geschäftsbereichen in Höhe von 35,4 Millionen Euro getätigten Investitionen (ohne Berücksichtigung der Auszahlungen für den Erwerb von Tochter- und Beteiligungsunternehmen) entfallen zu 32,3 Millionen Euro auf das Segment Mobilfunk sowie zu 3,1 Millionen Euro auf den Bereich Festnetz.

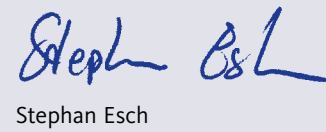
Hosting	B2B	Schmalband	Eliminierung der intersegmentären Erlöse und Aufwendungen	Effekte bzgl. IFRS 5 (angepasst)	Gesamt (angepasst)
43.666	36.726	23.529	0	-171.843	1.779.758
1.471	965	0	-8.872	0	0
45.137	37.691	23.529	-8.872	-171.843	1.779.758
-8.275	-28.114	-8.039	0	101.599	-1.405.727
-480	-955	0	8.852	0	0
-8.755	-29.069	-8.039	8.852	101.599	-1.405.727
36.382	8.622	15.490	-20	-70.244	374.031
					70.447
					4.737
					-107.429
					-102.796
					-196.597
					606
					42.999
					-49.473
					22.427
					15.953
					-5.984
					9.969
					9.803
					166

Büdelsdorf, 11. August 2010

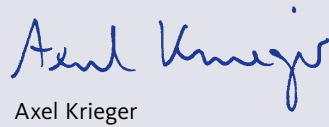
freenet AG
Der Vorstand



Christoph Vilanek



Stephan Esch



Axel Krieger



Joachim Preisig

3.7 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss — bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben — und den Konzernzwischenlagebericht der freenet AG, Büdelsdorf, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2010, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Hamburg, 11. August 2010

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Niklas Wilke
Wirtschaftsprüfer

ppa. Marko Schipper
Wirtschaftsprüfer

3.8 Versicherung der gesetzlichen Vertreter


Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Büdelsdorf, 11. August 2010


freenet AG
Der Vorstand



Christoph Vilanek



Stephan Esch



Axel Krieger



Joachim Preisig



4. Weitere Informationen

Der Standort Hamburg der freenet AG.

4. Weitere Informationen

4.1 Finanzkalender

11. August 2010

Veröffentlichung Zwischenbericht zum 2. Quartal 2010

10. November 2010¹

Veröffentlichung Zwischenbericht zum 3. Quartal 2010

Februar/März 2011¹

Veröffentlichung Konzern-Jahresabschluss/Geschäftsbericht 2010

Mai 2011¹

Veröffentlichung Zwischenbericht zum 1. Quartal 2011

Juni 2011¹

Hauptversammlung

August 2011¹

Veröffentlichung Zwischenbericht zum 2. Quartal 2011

¹ Voraussichtliche Termine.

4.2 Impressum, Kontakt, Publikationen

freenet AG
Hollerstraße 126
24782 Büdelsdorf

Telefon: 0 43 31/69-10 00
Internet: www.freenet.ag

freenet AG
Investor Relations
Deelbögenkamp 4c
22297 Hamburg

Telefon: 0 40/5 13 06-778
Fax: 0 40/5 13 06-970
E-Mail: investor.relations@freenet.ag

Den Geschäftsbericht und unsere Zwischenberichte finden Sie auch im Internet unter:

<http://www.freenet.ag/investor-relations/publikationen.html>

Der Zwischenbericht liegt auch in englischer Fassung vor. Im Zweifelsfall ist die deutsche Fassung maßgeblich.

Aktuelle Informationen zur freenet AG und zu ihrer Aktie sind für Sie auf unserer Website unter www.freenet.ag verfügbar.

freenet **GROUP**

freenet AG • Hollerstraße 126 • 24782 Büdelsdorf